

Stadt. Stimmen. Storys.

Auf ihrer Website hält die Stadt Duisburg einen hübschen Programmteil „Stadt. Stimmen. Storys.“ bereit. In der Einleitung wird der erweiterte Slogan „Duisburg – vielfältig, stark, echt“ noch ergänzt um „Mal bunt, mal ernst, immer lebens- und liebenswert“. Die dazu gereichten 14 Foto- und Textgeschichten sind alle unterhaltsam und bemerkenswert. So viel Originelles – von den Rekordhütten der Duisburger Sektion des Deutschen Alpenvereins über den modernen Unterricht im Schiffer-Berufskolleg bis zu Duisburger Sprachcamps in den Ferien – hat wahrlich nicht jede Stadt anzubieten.

Auf der gleichen Linie äußerst positiver Selbstdarstellung liegen auch die anderen Programmteile der Website. Das ist aus imagepolitischen Gründen auch gut so. Dem älteren Wahl-Duisburger bereiten jedoch andere Tatsachen die Sorge, das Bild vom reinen Glück in unserer Stadt und die Identifizierung mit ihr könnten durch zu viele Negativ-Storys beeinträchtigt werden. Man denke nur an die täglichen Polizeimeldungen, an Ladensterben, Arbeitslosigkeit, Unterrichtsausfall, Bevölkerungsrückgang usw. Dem soeben von einem Freund erhaltenen Büchlein „Hömma“ über die Sprach- und Verhaltensbesonderheiten der Ruhris entnehme ich prompt diesen zärtlichen Zweizeiler: „Dreht ein Schüler dir den Hals um, dann bist du lost in Duisburg-Walsum.“ Na hömma! Hauptsache, es stimmt mit dem Humor!